Die **bunten Glasfenster** im Chorraum, in beiden Seitenschiffen sowie die übrigen Glasfenster der Kirche (Hauptportal, Taufkapelle und Beichtzimmer) wurden von 1955 bis 1984 vom akademischen Kunst- und Glasmaler Alfons Abel (Nürnberg) geschaffen.

a) Den Mittelpunkt der Glasgemälde bildet das Hauptfenster im Chorraum mit Christus in der Mandorla. In den umgebenden Feldern ist die Heilsgeschichte dargestellt.

   Die anschließenden Ornamentfenster stellen links das Alte Testament mit Moses und den Gesetzestafeln und rechts das Neue Testament mit der Mutter Gottes dar.

   Zur Erinnerung an die Entstehung der Chorfenster wurden anlässlich des Todes Papst Pius XII. dessen Portrait und Wappen sowie das seines Nachfolgers Papst Johannes XXIII. in den obersten Bildern eingefügt.

b) Das linke Fenster im südlichen Seitenschiff zeigt Maria, die Mutter Jesu als Königin und Jungfrau, symbolisiert durch Krone und Lilie. Beigeordnet sind der „Thron der Weisheit" und das „goldene Haus", des weiteren der „Morgenstern" und darüber das Dreieck als Zeichen der heiligsten Dreifaltigkeit, dazu der „Turm Davids" und der „elfenbeinerne Turm", Symbole der Marienverehrung.

   Das Hauptmotiv im rechten Fenster ist „Marias Heimsuchung". Zuunterst ist König David mit der Harfe dargestellt, ein Anklang an das alte Testament, da Jesus Christus seiner menschlichen Abstammung nach aus dem Haus David stammt und dem nachfolgenden Geschlecht der Könige zugeordnet ist.

   Das Reis mit grünen Blättern symbolisiert die Herkunft des Sohnes Gottes.

   In der Mitte begegnet Maria ihrer Base Elisabeth. Der Weinstock erinnert an das Wort Jesu „ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben".

   Als Abschluss des Marienfensters stellt der Künstler die Zeichen der Himmlischen Frau dar.

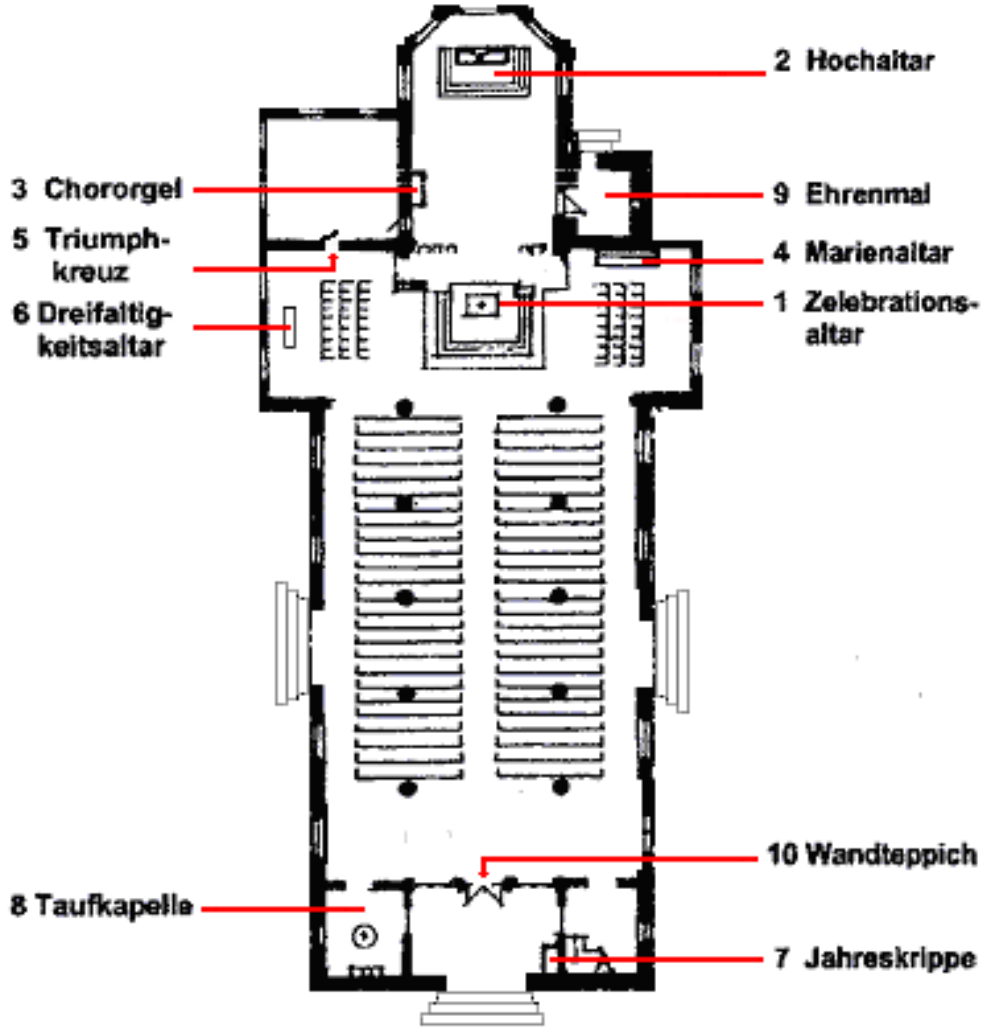
c) Die Fenster im nördlichen Seitenschiff zeigen die Taufe Jesu und die Sendung des Heiligen Geistes. In der Mitte des linken Fensters wird die Taufe Jesu durch Johannes dargestellt. Der Heilige Geist schwebt über dem Geschehen und Gott Vater (Krone als Symbol) sendet seine Strahlen herab, Engel sind bei der heiligen Handlung gegenwärtig.

   Die untersten Felder erinnern an die Wunder Jesu. Das Pfingstwunder stellt die Herabkunft des Heiligen Geistes in Gestalt der Taube auf die Apostel und die Mutter Jesu dar.

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Herz Jesu, Nürnberg

Herzlich willkommen in der Herz-Jesu-Kirche

Ein Gang durch die Kirche



Die Herz-Jesu-Kirche wurde als dreischiffige Kirche mit je einem nördlichen und südlichen Querschiff aus Sandsteinquadern im Jahre 1899 erbaut.
Beim Luftangriff am 2. Januar 1945 wurde die Kirche total zerstört. Seit dem Wiederaufbau im Jahre 1950 schließt eine flache Holzdecke statt des früheren gotischen Gewölbes das Kirchenschiff ab.

1) In der Vierung der Kirche steht unter einem Engelkranz der von Klaus Backmund geschaffene **Zelebrationsaltar**. Die Darstellung der vier Erzengel geht zurück auf die Schriftstelle der Offenbarung 4,8 „um den Thron sind die vier Wesen, die ohne aufzuhören Tag und Nacht rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott, der Herrscher des Alls; der war und der ist und der kommen wird".

> **Das Kreuz**, in dessen Mitte sich ein goldenes von Dornen umgebenes Herz befindet, tritt aus dem Engelkranz deutlich hervor. Nach diesem Herz, welches das Herz Jesu symbolisiert, wurde die Kirche benannt.

> **Der Altar** wird von vier Bronze-Leuchtern flankiert mit den Symbolen der Evangelisten (Löwe = Markus, Engel = Matthäus, Adler = Johannes, Stier = Lukas). Leuchter und Ambo wurden ebenfalls von Klaus Backmund geschaffen.

> **Der Ambo** zeigt die Apostel, die vom Heiligen Geist erfüllt das Evangelium verkünden.

2) Der Hochaltar aus Sandstein im Ostchor, ursprünglich ein Baldachinaltar, wurde von Prinzregent Ludwig von Bayern gestiftet. Der Altaraufsatz wurde beim Wiederaufbau neu vergoldet und die noch vorhandenen sechs Heiligenfiguren restauriert.

3) Links im Chorraum befindet sich die neue **Chororgel**.

4) Der **Marienaltar** im rechten Seitenschiff, der während der Zerstörung unversehrt blieb, stammt aus der Werkstatt der Gebrüder Stark. Maria wird als Schutzmantelmadonna dargestellt mit einem blau-goldenen Mantel, den sie weit geöffnet über die Menschen zu ihren Füßen ausbreitet. Geistlichkeit, Adel, Bürger und Bauern, Arme und Reiche suchen bei ihr Geborgenheit. Umrahmt wird die Madonna von der Krone eines Baumes, dessen Wurzeln aus dem schlafenden Jesse herauswachsen. Aus diesem Geschlecht ging Jesus hervor. In dem Gezweig ist unter anderem König David mit der Harfe zu sehen.

5) Im linken Seitenschiff befindet sich über der Sakristeitür das ehemalige **Triumphkreuz** mit Maria und Johannes, es hat das Flammeninferno überstanden.

6) Die Vitrine im linken Seitenschiff enthält den von Willi Biegler geschaffenen und gestifteten Dreifaltigkeitsaltar - eine Adventskrippe über das „Kommen Gottes zu uns Menschen" (1994/95).
Eine kleine Broschüre mit der genauen Beschreibung des Dreifaltigkeitsaltars liegt auf.

7) Im Vorraum des Haupteingangs ist rechts die **Jahreskrippe** zu sehen, die von ehrenamtlichen Krippenbauern eindrucksvoll gestaltet wird.

8) Links vom Hauptportal befindet sich die **Taufkapelle** mit dem Taufbecken.

9) Das **Ehrenmal** für die Gefallenen beider Kriege befindet sich im Erdgeschoss des Kirchturms (Zugang nur durch den Chorraum). Das Denkmal besteht aus einer Pieta aus Sandstein und aus einer Gedenktafel mit den Namen der Gefallenen.

10) Der **Wandteppich** mit dem Motiv „Jesus der gute Hirte" an der Brüstung der Orgelempore wurde ca. 1930 im Kloster St. Walburga in Eichstätt von Sr. Deocara Diepolt gewebt.

